

Merkels kleine Fußabdrücke

Bundeskanzlerin Angela Merkel hinterlässt immer mehr digitale Fußspuren im Netz. Am Anfang stand der Videoblog, mittlerweile ist Merkel bei StudiVZ und Facebook und jetzt können CDU-Anhänger auf der Plattform Team Deutschland die Bundeskanzlerin persönlich interviewen. Kritiker vermissen in allen Profilen Formen echten Dialogs.

Berlin - Vorsichtig hat sich Bundeskanzlerin Angela Merkel dem Internet genähert. Im "Video-Podcast" jeden Samstag widmet sich die CDU-Vorsitzende bereits seit 2006 staatstragend und wenig interaktiv einem Lieblingsthema. Im Wahlkampf zeigt sie sich nun mutiger - allerdings nur dort, wo es ihr passt.



"Gruscheln" mit Merkel: Bundeskanzlerin bei StudiVZ

© DPA

Im Online-Netzwerk StudiVZ listet Merkel ihre Lieblingsmusik auf, darunter Richard Wagner, die Beatles und Karat. Bei der Konkurrenz von Facebook verrät sie ihren Traum: "Einmal mit der Transsibirischen Eisenbahn von Moskau nach Wladiwostok reisen." Zusammengerechnet kommt die Kanzlerin auf knapp 70.000 Anhänger in den beiden Netzwerken und lässt damit ihren SPD-Herausforderer Frank-Walter Steinmeier mit 20.000 weit hinter sich.

Demnächst will Merkel bei StudiVZ, Facebook und auf der CDU-eigenen Plattform Team Deutschland auch Fragen von Bürgern beantworten ("Frag Angie") - allerdings nur solche ihrer Sympathisanten. Die bei einer Abstimmung ausgesuchten Fragen will sie Ende August per Video beantworten. Dies sei "ein besonderes, exklusives Angebot" an ihre Unterstützer, begründet eine CDU-Sprecherin die Einschränkung. Wer sich nicht als Anhänger Merkels ausgeben möchte, solle eben ihre regulären

Seiten (www.angela-merkel.de, www.cdu.de) oder das Nischenangebot www.direktzurkanzlerin.de ansteuern.

Einer anderen großen Plattform, die sich dem direkten Dialog zwischen Bürgern und Politikern verschrieben hat, verweigert sich Merkel seit Jahren konsequent: Bei dem nicht-kommerziellen Angebot www.abgeordnetenwatch.de hat sie in ihrer Funktion als Bundestagsabgeordnete bisher 369 Fragen erhalten - und keine einzige beantwortet. Andere Abgeordnete, darunter inzwischen auch Innenminister Wolfgang Schäuble (CDU), schreiben fleißig zurück oder teilen wenigstens mit, warum sie nicht ausführlich antworten, erläutert Gregor Hackmack von Abgeordnetenwatch - zum Beispiel weil sie keine Zeit haben oder lieber Briefe schreiben.

Von Merkel allerdings kam bisher keine Zeile. "Vielleicht will sie sich einfach nicht festlegen - wir kennen das ja von ihr", meint Hackmack. Die CDU-Sprecherin sieht das anders: Die Plattform Abgeordnetenwatch, die unter der Schirmherrschaft der ehemaligen Verfassungsrichterin Jutta Limbach steht, sei ein "selbsternannter Vermittler" zwischen Parlamentariern und Bürgern und biete gar keinen direkten Dialog. Durchsetzen konnte sich Merkel mit dieser Einschätzung in ihrer Partei aber bisher nicht: Mehr als drei von vier Fragen an CDU-Abgeordnete werden bei Abgeordnetenwatch zumindest mit einer Höflichkeitsfloskel beantwortet.

"Dialog gibt es nur, wenn alles äußerst kontrolliert ist", kritisiert Markus Beckedahl, der mit www.netzpolitik.org zu den wichtigsten deutschen Bloggern zählt, die geplante Frage- und Antwortaktion der Kanzlerin. Merkels Profile in den Online-Netzwerken ähnelten bisher "eher animierten Litfasssäulen als einem richtigen Dialog". Immerhin erhält jeder neue Fan bei StudiVZ die Nachricht "Angela Merkel hat Dich gegruschelt" - das ist der Szene-Ausdruck für eine Art freundschaftliche Kontaktaufnahme. Doch solche identischen Gesten, gibt Beckedahl zu bedenken, "kann auch ein Roboter machen".

Alexander Missal, dpa

Mehr zum Thema

Abmahnung an Soziale Netzwerke: "Lücken und Unstimmigkeiten" (16.07.2009)

"Digital Natives": Die Revolution der Web-Eingeborenen (18.05.2009)

Mehr im Internet

Angela-Merkel.de

CDU im Netz

Direktzurkanzlerin.de

Merkel bei Abgeordnetenwatch

Netzpolitik.org

Merkel-Podcast

Merkel bei StudiVZ

Merkel bei Facebook

Team Deutschland

manager-magazin.de ist nicht verantwortlich für die Inhalte externer Internetseiten.

© manager-magazin.de 2009

Alle Rechte vorbehalten

Vervielfältigung nur mit Genehmigung der SPIEGELnet GmbH